

# Tomaschoffs Seitenblicke

Autor(en): **Tomaschoff, Jan**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



JAN TOMASCHOFF

Politfasssäule (Fortsetzung)

→ keit» im Vatikan, kommentiert das Ergebnis als «eine Niederlage für die Menschheit». – Ach du liebe Zeit! «Die Kirche im Dorf lassen» geht irgendwie anders. Und was für die Kirche im Dorf gilt, gilt für den Petersdom in Rom allemal. – Die Öffnung des Ehestands auch für gleichgeschlechtliche Paare soll «eine Niederlage für die Menschheit» sein? Da gibts, weiss Gott (*sic!*), kein Vertun: Der Mann redet zum Stuss geronnenen Heiligen Stuhl! Und darauf, dass irgendwer im päpstlichen Umfeld, geschweige denn der Chef persönlich, solcher Parolin-Parole Paroli böte, hofft man leider vergebens. – Wenn so mal nicht ein Anschlag auf die menschliche Intelligenz aussieht!

Übrigens: «Der mit Vernunft begabte Mensch» heisst ja wissenschaftlich «homo sapiens». Wohlgemerkt: «homo-», nicht: «hetero sapiens». – Tja, die alten Lateiner waren ihrer Zeit eben weit voraus. Wenn auch nicht annähernd so weit, wie der besagte Signore Parolin der seinen hinterherhinkt...

JÖRG KRÖBER

Zu Diensten

Ein besonders treuergebnener Lakai gilt seiner Herrschaft seit jeher als «stets zu Diensten». Wie sich nunmehr herausgestellt hat, war der deutsche Bundesnachrichtendienst (BND) ganz offenbar der US-amerikanischen NSA sowie diversen US-Regierungen über Jahre «stets zu Geheimdiensten». Und von «geheim» zu «Geh' heim!» ists nur ein kleiner akustischer Schritt. «Geh' heim!» – genau dies möchte man dem BND denn auch zurfufen, hoffend, dass er sein unwürdig-serviles Gebaren tatsächlich ein für allemal *b-n-d*.

JÖRG KRÖBER

Nicht zu bemänteln

Der Mantel der Geschichte steht für Wärme, ganz gleich woher der Wind gegenwärtig gerade weht.

Er wirkt bereits reichlich abgenützt und wurde deshalb erst vor kurzem gewendet.

Zudem weist er mittlerweile an einigen unübersehbaren Stellen peinliche Löcher auf.

Bereits eingemottet, musste er manch einem noch als fadenscheiniger Deckmantel dienen.

Dennoch – das gute Stück wird viel zu selten gründlich gelüftet. Es gehört in die Reinigung.

DIETER HÖSS

Weckruf?

Bernd Lucke, bei grossen Teilen seines eigenen rechtsgewirkten Vereins «AfD» («Alternative für Deutschland») in Ungnade gefallener Parteivorsitzender, hat in seiner Not unlängst innerhalb desselben eine Kampagne namens «Weckruf 2015» gestartet. – Die AfD wecken? Sorry, aber da sieht die aktuelle Entwicklung doch eher nach *Einwecken* aus. Und von der Einweck-Partei zur Einweg-Partei ist es, nicht nur phonetisch, nur noch ein kleiner Schritt. Im Übrigen: Einweg landet für gewöhnlich in der Restmüll-Tonne. – Ermüchtendes Fazit: Noch nicht mal recycling-fähig, diese AfD!

JÖRG KRÖBER